



Thesenarbeit Klassismus*

Sensibilisierungsmethode ausprobiert von der AG Vielfalt*

Hintergrund:

Zugangsbarrieren zur Bildung und schlechtere Berufschancen aufgrund von „niedrigerer“ sozialer Herkunft ist im direkten Umgang mit betroffenen Personen oft ein Tabuthema. Dennoch ist es wichtig, bereits im Kindes- und Jugendalter zu sensibilisieren, dass es in unserer Gesellschaft für unterschiedliche soziale Schichten auch unterschiedliche Beteiligungschancen gibt. Die Diskriminierungsform dahinter wird als Klassismus bezeichnet. Im Rahmen unserer AG haben wir uns über eine kommunikative Übung, der Thesenarbeit, diesem Thema zu nähern.

* eingebracht von den Social Justice und Diversity - Trainerinnen Sarah Gräf und Rosa Lopez im Rahmen eines Workshops in der AG Vielfalt im Juni 2021

Material:	vorbereitete Thesepapiere (gewünschte Thesen notiert auf jeweils 1 Flipchart)
Gruppengröße:	4-unbegrenzt. Je mehr Personen, desto mehr Thesen sollten vorbereitet werden, damit die Untergruppen nicht zu groß sind.
Mindestalter:	10 Jahre (die Thesen sollten auf das Alter angepasst und gut verständlich formuliert sein)
Raumgestaltung:	Stuhlkreis, genug Platz für die Gruppenarbeit
Dauer:	ca. 30 Minuten (je nach Gruppengröße auch mehr Zeit einplanen)



1. Schritt: Vorstellung der Thesen

Als moderierende Person stellst du die vorab ausgewählten Thesen vor, indem du die Flipcharts präsentierst. In der Erprobung in unserer AG haben wir uns mit den folgenden Thesen beschäftigt:

- Die familiäre Herkunft entscheidet wesentlich über die späteren Bildungsabschlüsse und das finanzielle Einkommen.
- Über Klasse und finanzielles Einkommen zu sprechen ist in bestimmter Hinsicht tabuisiert. Besonders reiche und arme Menschen halten ihre Einkommensverhältnisse lieber geheim.

Die Thesen können angepasst und erweitert werden, bzw. für die Gruppe und das gewünschte Diskussionsziel individualisiert werden. Sie sollten sensibel gewählt, aber auch ausreichend kontrovers für spannende Diskussionen sein.

2. Schritt: Gruppenbildung und Gruppenarbeit

Die TN werden nun gebeten, sich zu einer These zuzuordnen, über die sie gerne diskutieren möchten. Voraussetzung ist hier nicht, dass sie dieser These zustimmen, sondern dass sie sich gerne dazu austauschen möchten. Das Interesse kann durch Aufstellen im Raum bekundet werden. Idealerweise bilden sich jetzt entsprechend der Anzahl der Thesen ungefähr gleich große Gruppen. In jeder Gruppe sollte sich eine Person finden, die sich bereit erklärt, wesentliche Argumente und Verläufe der Diskussion zu notieren. Die Gruppen erhalten nun 15–20 Minuten Zeit, sich zur These auszutauschen.

3. Schritt: Präsentation im Plenum

Nach Ablauf der Diskussion in der Kleingruppe kommen die TN wieder im Stuhlkreis zusammen. Sie werden gebeten, sich nacheinander gegenseitig die wichtigsten Punkte und Ergebnisse ihrer Diskussion zu erläutern. Je nach Zeit und Diskussionsbedarf kann in der gesamten Gruppe noch weiter debattiert werden, der Austausch zum Thema ist ja das Ziel dieser Übung.

Hinweis der AG Vielfalt:

Die AG Vielfalt hat sich anschließend die folgenden Varianten der Übung überlegt: Variante 1: Die Thesen könnten bei kleinen Gruppen erst in Stillarbeit reflektiert und dann direkt im Plenum diskutiert werden. Variante 2: Jede Gruppe entwickelt selbst eine These zum vorgegebenen Thema und die jeweils andere Gruppe diskutiert dann dazu. Als Einstieg oder auch zum Ausklang der Übung kann ein kurzes Video/Kurzfilm gezeigt werden. Bspw.: <https://www.youtube.com/watch?v=2Q0qFZ6qUxI> (aus der Reihe: Auf Klo, Folge: Druck im Studium: Zuhause hatte ich kein Vorbild, veröffentlicht auf youtube am 05.03.2020)

Herausgeber

Deutsches Rotes Kreuz Generalsekretariat Telefon: 030 85404 – 390
Bundesgeschäftsstelle Jugendrotkreuz Fax: 030 85404 – 484
 Carstennstraße 58 E-Mail: jrk@drk.de
 12205 Berlin